



Pressemitteilung

Ansprechpartner Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Telefon +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema **Forschung / Preise**

Internationaler Wissenschaftspreis für Bayreuther Geoforscherin

Sie ist die erste Wissenschaftlerin, die diesen besonderen Preis erhalten hat: Dr. Catherine McCammon, Geowissenschaftlerin am Bayerischen Geoinstitut der Universität Bayreuth, ist mit dem Wissenschaftspreis des International Board on the Applications of the Mössbauer Effect (IBAME) ausgezeichnet worden.

Bei der Jahrestagung der wissenschaftlichen Fachgesellschaft in St. Petersburg nahm sie die Auszeichnung entgegen, die seit 2006 jetzt zum fünften Mal vergeben wurde. In ihrer Dankesrede mit dem Titel „Small, Smaller, Smallest“ stellte die Bayreuther Preisträgerin ihre geowissenschaftlichen Forschungen am BGI vor, bei denen mikroskopisch kleine Gesteinsproben extrem hohen Drücken und Temperaturen ausgesetzt werden und dank des Mössbauer-Effekts neue Einsichten in Strukturen und Prozesse im Erdinnern ermöglichen.

Der nach seinem Entdecker, dem deutschen Physiker und Nobelpreisträger Rudolf Mößbauer benannte Effekt ermöglicht hochpräzise Messungen und findet heute zahlreiche Anwendungen in der Chemie, der Materialforschung und der Festkörperphysik. Mit ihrem Wissenschaftspreis würdigt die IBAME herausragende Forschungsbeiträge, die aus einer mindestens 20 Jahre langen Anwendung dieses



Dr. Catherine McCammon erhält den IBAME-Wissenschaftspreis aus den Händen von Prof. Ralf Röhlsberger, Geschäftsführer der IBAME.
Foto: Alexey Kolerov, © Monomax PCO.



Dr. Catherine McCammon in einem Labor für Mößbauer-Spektroskopie im Bayerischen Geoinstitut (BGI).

Foto: Christian Wißler.

physikalischen Phänomens hervorgegangen sind. „Dass die IBAME jetzt meine Forschungsarbeiten am Bayerischen Geoinstitut ausgezeichnet hat, ist nicht nur eine große Ehre für mich persönlich, sondern auch eine wunderbare Anerkennung der großen Relevanz des Mößbauer-Effekts in den Geowissenschaften“, sagt Dr. McCammon.

Kontakt:

Dr. Catherine McCammon
Bayerisches Geoinstitut (BGI)
Universität Bayreuth
95447 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-3709
E-Mail: Catherine.McCammon@uni-bayreuth.de

1.526 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.

Text und Redaktion:

Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
95447 Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de

Fotos zum Download unter:

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2017/127-IBAME-wissenschaftspreis/index.html



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine Top-Adresse für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.300 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).